

## Versorgungssicherheit als Garant für Sicherheit und Frieden



Josef Schmidhofer, Dominik Neswadba, Thomas Mitschke (v.l.)

Foto: Brigitte Schmidhofer

**Bad Neuenahr-Ahrweiler.** Versorgungssicherheit als Garant für Sicherheit und Frieden- Auf dieses Thema hatte sich die Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) für ihre letzte Veranstaltung im Jahr 2019 festgelegt. Als Ort wählte die Sektionsleitung passend zum Thema die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) oberhalb von Bad Neuenahr aus. Der Leiter der AKNZ, Thomas Mitschke, begrüßte diese Entscheidung und machte deutlich, dass sich sowohl die GSP als auch die AKNZ mit Fragen der Sicherheit in Deutschland beschäftigen. Thomas Mitschke stellte dann den Besuchern kurz seine Einrichtung vor und ging dabei insbesondere auf den Qualitätszuwachs bei der Ausbildung durch das neue Konferenzzentrum ein. Diese Vorteile konnten die über 70 Gäste dann auch im weiteren Verlauf des Abends beim Vortrag des Geschäftsführers der Ahrtalwerke, Dominik Neswadba, in Augenschein nehmen. Seine einleitende Aussage, dass Stromausfälle weltweit vorkommen und auch ein hoch entwickeltes Land wie Deutschland davor nicht gefeit ist, wurde von allen akzeptiert.

### Konzept in Bad Neuenahr wird verbessert

Interessant war vor allem, was die Verantwortlichen in der Region Bad Neuenahr-Ahrweiler tun, um die Folgen so gering wie möglich zu halten, sowohl für den einzelnen Bürger als auch für die Wirtschaft. Technisch gesehen seien gemeinsam mit dem Partner, Stadtwerke Schwäbisch Hall, vielseitige Vorkehrungen getroffen worden, um eine hohe Betriebssicherheit bei der Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Nes-

wadba machte aber auch deutlich, dass diese Prozesse keineswegs abgeschlossen sind und es einer konsequenten Weiterentwicklung der Konzepte bedarf, um einen großflächigen Stromausfall möglichst auszuschließen. Da die Ahrtalwerke das komplette Stromnetz erst 2019 übernommen haben, ist die enge Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Partner Stadtwerke Schwäbisch Hall von herausragender Bedeutung. Gemeinsam aufgestellte Notfallpläne und ein Trainings- und Schulungssimulator sollen die Mitarbeiter befähigen, bei auftretenden Störungen, schnell und effektiv zu handeln.

### Die Gefahren sind vielseitig

Nicht nur Terroristen und sogenannte Hacker stellen ein Risikopotenzial dar, sondern auch Unwetter und technische Störungen können empfindliche Auswirkungen auf eine kontinuierliche Stromversorgung haben. Das zeigte der Referent an einigen markanten Beispielen auf. Der größte Stromausfall in der Geschichte der Menschheit ereignete sich 2012 in Indien, als 600 Mio. Menschen über Tage keinen Strom hatten. Auch das hoch technisierte Deutschland ist vor solchen Ereignissen nicht geschützt. So waren im Münsterland im November 2005 durch Eisregen 250.000 Menschen für 3 Tage ohne Strom, und jüngstes Beispiel: Im September 2019 fiel in weiten Teilen von Lüneburg der Strom aus. Selbst aktuelle politische Entscheidungen bergen ein Risiko für eine sichere Stromversorgung. So schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) vom 30. Juli: „Vor eine besonders große Herausforderung stellt der nahezu gleichzeitige Ausstieg aus dem Atom- und Kohlestrom die Netzbetreiber.“ Abschließend be-

tonte Neswadba noch einmal, dass Deutschland nachweisbar ein versorgungssicheres Land ist, aber auch hier eine 100-prozentige Sicherheitsgarantie nicht gegeben werden kann. Die Bürger sollten sich zumindest gedanklich auf eine solche Möglichkeit vorbereiten, wurde dann auch in der anschließenden Diskussion deutlich.

Pressemittteilung  
Gesellschaft für Sicherheitspolitik  
(GSP)

Beitrag der Zeitung  
Blick aktuell Nr. 50/2019,  
Ausgabe  
Bad Neuenahr- Ahrweiler  
vom 13. Dezember 2019

